

Flughafenausbau weiter in Warteschleife

MÜNSTER/OSNABRÜCK/DPA – Immer noch kein grünes Licht für den Ausbau des Flughafens Münster/Osnabrück: Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig hat am Donnerstag das Verfahren an das Oberverwaltungsgericht (OVG) Nordrhein-Westfalen zurückverwiesen. Es müsse noch einmal geprüft werden, ob das öffentliche Interesse an der Verlängerung der Start- und Landebahn von rund 2200 Meter auf 3000 Meter die Belange des Naturschutzes überwiegt. Der Streit beschäftigt seit 15 Jahren die gerichtlichen Instanzen.

In Tarmstedt 100 000 Gäste erwartet

TARMSTEDT/RZK – Zum Publikumsmagneten für Landwirte und andere Interessenten dürfte am Wochenende (10. bis 13. Juli, 9 bis 18 Uhr) die „Tarmstedter Ausstellung“ werden. Zu der nach Veranstalter-Angaben „größten regionalen Fachausstellung“ werden rund 100 000 Besucher in Tarmstedt (zwischen Bremen und Zeven) erwartet. Mit einer sechsstelligen Investition sei kürzlich ein „deutlich attraktiveres Gelände“ geschaffen worden“. Wie üblich geht es um Landwirtschaft, Tierzucht, Haushalt und Familie. Ein Schwerpunkt 2009 sind erneuerbare Energien.

@ www.tarmstedter-ausstellung.de

„Liquidität ist das A und O“

WIRTSCHAFTSBILDUNG Experten erklären Bilanzen – Lob für regionale Banken

150 Gäste kamen in den Garten des Instituts IÖB. Sie stellten Fragen zu aktuellen Themen.

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

OLDENBURG – Verantwortungsbewusst wirtschaftende und bilanzierende Unternehmen – die waren über Jahre „die Langweiler der Finanzmärkte, überhaupt nicht sexy“. Finanzierer hätten zu wenig auf die Risiken geschaut. Die Konsequenzen seien dann in der Finanzkrise sichtbar geworden, meinte Michael Wagner, Finanzvorstand der Oldenburger EWE AG, bei der öffentlichen Vorlesungsreihe „1x1 der Wirtschaft“ des Instituts für Ökonomische Bildung (IÖB) und der Wirtschaftsbildungs-Initiative Wigy in Oldenburg.

Heute werde dagegen genau auf die Eigenkapitalquote geschaut, bevor ein Kredit gewährt werde, meinte Andreas F.L. Heydemann, Finanzvorstand der CeWe Color Holding (Oldenburg). Manche Institute seien sehr zu rückhaltend und bei den Konditionen „teuer“ geworden. Lobenswert sei die verlässliche Rolle von regional verankerten Banken. Bei CeWe Color sei viel Eigenkapital im Unternehmen, weil Gewinne über Jahrzehnte überwiegend reinvestiert worden seien.

Firmenbilanzen – eigentlich eine eher dröge Materie. Am Donnerstag Abend aber wurde das Thema im Garten



Gute Stimmung im Diskussionszelt (von links): Professor Rudolf Schröder, Dr. Oliver Kamin, Klaus Schur, Katrin Eggert, Andreas F.L. Heydemann, Michael Wagener. BILD: TORSTEN HELMERICHS

des IÖB zur spannenden Materie. Zahlreiche der 150 Gäste diskutierten nach der Begrüßung durch Geschäftsführerin Katrin Eggert und einer erfrischend unterhaltsamen Vorlesung von Rudolf



Schröder zu Bilanzfunktionen eifrig mit. Eine der zentralen Thesen des Wirtschaftsprofessors: „Liquidität geht vor Rentabilität“. Nur so könne man „den heutigen Geschäftstag überleben“. Das leuchtete ein. Generell seien „Liquiditätsrisiken über Jahre unterschätzt worden“, meinte EWE-Vorstand Wagener. Nur wenige allerdings hätten sich vorstellen können, dass die aktuelle Krise so schlimm werden würde, sagte Klaus Schur, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater bei der Treuhand Oldenburg. Bilanzen – die lassen sich mit unterschiedlichen Verfahren und vor allem im Bereich Bewertung legal „gestalten“, wie Schur erläuterte. Man könne z.B. Vermögenswerte wie Immobilien verkaufen und dann zurück mieten, wie bei Karstadt. Das bringe einen Erfolg – aber eben nur kurzfristig. Die Gäste aus dem Kreis der NWZ-Leser interessierten sich bei der von Oliver Kamin

moderierten Runde vor allem für Einschätzungen zu aktuellen Ereignissen. Etwa: Wie wurden Schieflagen wie bei Schaeffler möglich? „Man fasst sich an den Kopf“, meinte Heydemann zur Übernahme der viel größeren Conti. Mit gutem Grund habe CeWe immer nur kleine Zukäufe getätigt. Heydemann erzählte auch die Geschichte vom spannenden Konflikt mit den Hedge-Fonds, die CeWe aussaugen wollten.

Die Vorlesungsreihe „1x1 der Wirtschaft“ wird am 13. August fortgesetzt. Dann geht es um das Thema „Unser Sozialprodukt – das Maß aller Dinge“. Die Eintrittskarten werden mit einem Coupon von der NWZ verlost.

Derweil belastet die Wirtschaftskrise das Anzeigengeschäft der Zeitungen immer stärker. In den ersten fünf Monaten 2009 sei das Volumen im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent zurückgegangen, so der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger.

Klage gegen Gaspreiskritiker abgewiesen

WILHELMSHAVEN/OLDENBURG/WI – Das Landgericht Oldenburg hat nach einem mehr als einjährigen Rechtsstreit am Donnerstag eine Klage des Wilhelmshavener Energieversorgers GEW gegen acht Gaskunden zum Großteil abgewiesen. Die Mitglieder der Bürgerinitiative „Kampf gegen zu hohe Energiepreise“ hatten sich mit Einsprüchen und Rechnungskürzungen gegen die ihrer Ansicht nach zu hohen und unrechtmäßig Preissteigerungen gewehrt. Die GEW muss sechs Siebtel der Verfahrenskosten tragen. Sie will zunächst die schriftliche Urteilsbegründung abwarten.

Verlage fordern weltweit Schutz im Internet

BERLIN/DPA – Dem Aufruf führender Verlage aus Deutschland zum Schutz des geistigen Eigentums im Internet haben sich mittlerweile 166 Zeitungs- und Zeitschriftenhäuser aus Europa angeschlossen. Der Europäische Verlegerbund (EPC) überreichte die „Hamburger Erklärung“ am Donnerstag der für Medien zuständigen EU-Kommissarin Viviane Reding.

Derweil belastet die Wirtschaftskrise das Anzeigengeschäft der Zeitungen immer stärker. In den ersten fünf Monaten 2009 sei das Volumen im Vergleich zum Vorjahr um zwölf Prozent zurückgegangen, so der Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger.

KURZ NOTIERT

Hafentag in Brake

BRAKE – Der „19. Niedersächsische Hafentag“ findet am 4. September in Brake statt. Als Gastredner erwarten die Veranstalter – das Wirtschaftsministerium, die IHKs in Oldenburg, Emden und Stade sowie die niedersächsische Hafenwirtschaft – Landeswirtschaftsminister Philipp Rösler (FDP) sowie den EU-Seeverkehrs- und Seesicherheitsexperten Dimitros Theologitis. Besichtigt wird die Norderweiterung des Braker Hafens.

Premiere künftig Sky

MÜNCHEN – Der Bezahlfernseherdarsteller Sky Deutschland AG umbenennen. Das beschloss die Aktionäre am Donnerstag auf der Hauptversammlung in München mit 99,8 prozentiger Mehrheit. Der Namenswechsel soll bis Dezember vollzogen sein.

Autoabsatz von GM Europe bricht ein

BERLIN/ZÜRICH/DPA/DDP – Der Absatz der bisherigen europäischen Tochter des US-Autokonzerns General Motors (GM) ist im zweiten Quartal um ein Fünftel eingebrochen. Wegen der schweren Wirtschaftskrise seien von April bis Juni nur 471 823 Autos der Marken Opel, Vauxhall, Chevrolet und Co. verkauft, teilte GM Europe am Donnerstag in Zürich mit. In Deutschland allerdings profitierte Opel kräftig von der Abwrackprämie: Der Absatz stieg um 45 Prozent.

Derweil drückt der österreichisch-kanadische Autozulieferer Magna bei seinen Bemühungen um eine Übernahme von Opel von GM offenbar aufs Tempo. Magna wolle bereits in der kommenden Woche einen Vertrag unterzeichnen, sagte Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU).

Preisrutsch bei vielen Fernreisen

DUISBURG/MÜNCHEN/DPA – Am Reisemarkt kommen Preise ins Rutschen: Der viertgrößte deutsche Veranstalter Alltours (Duisburg) will seine Preise in der bevorstehenden Wintersaison um durchschnittlich sechs Prozent senken. Konkurrent FTI (München) kündigt im Durchschnitt sogar um 15 Prozent niedrigere Preise an.

Die bei Alltours geplanten Preissenkungen seien vor allem durch die deutlich gesunkenen Ölpreise möglich geworden, sagte Firmenchef Willi Verhuvén. Dadurch habe man kräftige Nachlässe bei Flügen und Hotels erzielen können. Spitzenreiter bei den Alltours-Preissenkungen sind die Ziele Ägypten und Kuba mit Nachlässen von rund zehn Prozent. FTI kündigte die stärksten Preissenkungen – 26 Prozent – für den Indischen Ozean und die Emirate an.

Infrastruktur weiter ausbauen

POLITIK Forderungen von 13 Kammern für neue Regierung

OLDENBURG/EMDEN/RZK – Die nächste Bundesregierung muss aus Sicht der Wirtschaft dringend eine Reihe struktureller Reformen anpacken. Die Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Industrieller und Handelskammern (IHK Nord) stellte am Donnerstag zehn Hauptforderungen für Norddeutschland vor.

Generell verlangen die 13 Kammern, darunter Oldenburg, Ostfriesland und Bremen, dass die „Grundprinzipien der sozialen Marktwirtschaft“ beachtet werden. Der ordnungs- und finanzpoliti-

sche Handlungsspielraum dürfe nicht weiter eingeschränkt werden.

Zu den Prioritäten der Politik müsse der Ausbau der Infrastruktur, speziell auch der Hinterlandverbindungen der Häfen, zählen. Dazu sollte das System von Planungsverfahren und Finanzierungsformen flexibilisiert werden. Maritime Technologien sollten gestärkt, politische Alleingänge beim maritimen Klimaschutz müssten vermieden werden. Für den Tourismus seien eine Optimierung der Ferienregelung in den Bun-

desländern und mehr Auslandsmarketing nötig.

Kein Verständnis hat die IHK-Nord für die Blockade konventioneller Kraftwerke. Zugleich müssten die Potenziale der erneuerbaren Energien genutzt und entsprechende Netzkapazitäten geschaffen werden.

Im Bereich der Luft- und Raumfahrt „soll für norddeutsche Kompetenzbereiche die Marktführerschaft in Europa angestrebt werden“. Dazu müssen Innovationsprozesse gefördert und Zulieferer unterstützt werden.

NWZ-LESERSERVICE

Ihr (Enkel-) Kind ist der Held!



Das persönliche Geschenk zum Schulanfang. Dieses Kinderbuch ist einzigartig: es wird eigens für Ihren Liebling einzeln gedruckt und von Hand gebunden. Begleitet von Freund oder Freundin (möglichst gleichaltrig) wird Ihr (Enkel-) Kind namentlich als Hauptperson auf jeder Buchseite im Text genannt. Die spannende und farbenfroh bebilderte Geschichte „Mein Schulanfang“ erzählt von den ersten Tagen in der neuen Umgebung. Das pädagogisch wertvolle Kinderbuch verstärkt damit die Vorfreude und nimmt Ängste vor dem neuen Lebensabschnitt.

Durch die von Ihnen persönlich formulierte Widmung auf der ersten Seite des Buches wird sich Ihr (Enkel-) Kind noch lange freudig an Sie und den Schulanfang 2009 erinnern.

zzgl. 2,90 Versandkostenpauschale (einmalig bei Mehrfachbestellungen) **15,90 €**

Name/Vorname des Bestellers	Rufname des Kindes <small>m/w</small>
Straße/Nr.	Rufname der Freundin/des Freundes (1 Kind) <small>m/w</small>
PLZ/Ort	Konto-Nr.
Tel.-Nr. für Rückfragen (unbed. angeben!)	BLZ
Datum/Unterschrift	Bank

Persönlicher Widmungstext (max. 3 Zeilen)

Coupon ausschneiden und in Ihrer NWZ-Geschäftsstelle in Oldenburg, Wildeshausen, Ganderkesee, Westerstede, Varel, Brake oder Nordenham abgeben oder per Post/per Fax an: Nordwest-Zeitung, Geschäftsstelle Nordenham, z. Hd. Frau Carolin Vorwerk, Bahnhofstr. 31, 26954 Nordenham, Telefax-Nummer: 04731/9988-1322.

